



Heimatverein Bippen e.V.

Jahresrückblick 2019

Mit welchen Ideen/Fragen zum Ortsfamilienbuch sind wir gestartet

Das Ortsfamilienbuch:

Welche Themen soll das Buch behandeln?

Welche Fragen soll es beantworten?

Welchen Umfang darf es haben ?

Welche Unterstützung ist in diesem Projekt notwendig ?



Welche Themen soll das Buch behandeln?

Inhalt: Wir haben die folgenden zwei wesentlichen Kernthemen mehrfach diskutiert. Diese Kernthemen sind:

1. Aufbau von Ahnentabelle als Kern des Buches
Hier ist in gerader Linie die Ermittlung der Vorfahren gemeint. Eine detaillierte Ahnenforschung mit Darstellung aller Verwandten ist nicht geplant
2. Beschreibung der Lebensumstände.
Beschreibung allgemeiner Gegebenheiten in den Familien, in den Ortsteil oder generell übergreifen und gültig für Bippen und Umgebung

Wie können wir dem Leser etwas über das tägliche Leben der vergangenen Zeit vermitteln und somit auch das Buch interessanter und emotionaler machen ?



Welche Fragen soll die Ortschronik beantworten?

Ahnentabelle

- Fragen:
- Bis zu welchem Jahrhundert lässt sich meine Familie zurückverfolgen.
 - Mit wem bin ich gegebenenfalls verwandt
 - Was war der Stand meiner Vorfahren (Heuermann, Colon, ...)
 - Welche Berufe wurden in meiner Familie ausgeübt
- Diskussionen und Festlegung:
- die Tabelle muss übersichtlich sein
 - die Ahnendarstellung muss erfolgen über den Sohn zum Vater (ggf. auch Mutter) dann zur nächsten Generation und das solange wiederholt, bis die älteste nachweisbare Person erreicht ist
 - die Stammväter oder –mütter sind mit dem Ehepartner darzustellen. Das gleiche gilt für Nachkommen. Auch hier ist, soweit bekannt, der Ehepartner zu zeigen
 - wenn bekannt ist, sollte auch der jeweilige Beruf/Stand gezeigt werden
- Erreichtes:
- Die notwendigen Daten aus den Kirchenbüchern sind elektronisch erfasst
 - Ein teilautomatisiertes Verfahren ist erstellt worden, um die Tabellen auszudrucken (Recherchefassung und spätere Druckfassung)
 - Erste Tabellen wurden zur weiteren Überprüfung bzw. Abklärung an die Ortsteile übergeben



Welche Fragen soll die Ortschronik beantworten?

Beschreibung der Lebensumstände

- Fragen:**
- Welche Themen sind zur Beschreibung der Lebensumstände von Bedeutung
 - Wie gehen wir die Umsetzung an
- Diskussion und Festlegung:**
- Wir halten die Geschichten fest, die uns von den Familien erzählt werden. Diese können konkret die Familie betreffen oder sich auf den Ortsteil beziehen.
 - Wir haben darüber hinaus generelle, ortsteilübergreifende Themen wie z.B.
 - Das Leben der Frauen in den vergangenen Jahrhunderten
 - Einfluss des Bahnhofs auf Entwicklung und Handel in Bippin
 - Heuerlingswesen, Feuerwehr, ...
 - Es sollen überschaubare Geschichten sein, die im Erzählstil geschrieben werden sollten
- Erreichtes:**
- Hier stehen wir noch am Anfang. Aber im Zuge der Überprüfung der Ahnentabellen haben wir eine gute Gelegenheit, auch Geschichten und Erzählenswertes zu erfahren und festzuhalten.
- Ein anderer Ansatz ist das gezielte Gespräch mit (meist älteren) Einwohnern über die eigene Erinnerung und auch über Behaltenes von Eltern oder Großeltern
- Als Weiteres stehen Unterlagen im Staatsarchiv oder anderen Archiven zur Verfügung, auf die man bei Interesse zurückgreifen kann



Welchen Umfang darf das Ortsfamilienbuch haben

Der Umfang des Buches muss begrenzt werden. Unsere Planung sieht maximal 600 Seiten vor.

Erster Ansatz: Aufgenommen werden sollten Familien, die bis 1920 als Familien in den Ortsteilen existierten. Mitglieder dieser Familien werden dann mit den Personen, die bis 1910 geboren wurden, aufgeführt.

Auf Wunsch der betroffenen Familien können darüber hinaus auch die aktuellen Familienmitglieder mit dargestellt werden. Hier benötigen wir aber aufgrund des Datenschutzgesetzes eine dedizierte Zustimmung der betroffenen Personen.

Ergebnis
der Diskussionen und Erweiterung des vorher gesagten:

Wir haben den obigen Ansatz gewählt, um den Umfang der Familien (und somit des Buches) zu begrenzen. Das sollte weiterhin unser Ziel sein.

Aber: wenn wir unterstellen, dass unsere virtuelle Fahrradtour auch einmal real abgefahren wird, dann sollten wir jedes Haus an der Strecke ansprechen und zumindest kurz erwähnen, wer da wohnt oder gewohnt hat. Eine Ahnentafel wäre nur dann darzustellen, wenn die Familie bereits 1920 in dem Ortsteil ansässig war.

Wenn z.B. eine Schule an der Strecke liegt, so kann man zu dieser Stätte auf die Schulchronik zurückgreifen und sie in die Streckenbeschreibung mit aufnehmen.

Dieses Vorgehen erlaubt dem Ortsteil, flexibel auf besondere Gegebenheiten zu reagieren



Welche Unterstützung ist in diesem Projekt notwendig

Natürlich ist es entscheidend, dass Unterstützer in den Ortsteilen gefunden werden.

Um das für alle Ortsteile zu bekommen haben wir unter anderem auch die Unterstützung des Bürgermeisters, der über seine Kontakte potentielle Unterstützer zusätzlich zu unseren Aktivitäten anspricht bzw. angesprochen hat.

Es ist erfreulich, dass sich in den Ortsteilen mittlerweile etwas bewegt hat. Wir kommen voran in den Ortsteilen. Sicher ist hier noch weiterhin unser aller Einsatz notwendig, um überall arbeitsfähige Gruppen in den Ortsteil zu bekommen. Aber der heutige Stand ist eine gute Basis.

Die neueste Arbeitsgruppe hat sich in Bippen gebildet. Weitere Interessierte sind willkommen. Auch hat sich Frau Speer bereit erklärt, das Redaktionelle (die Schreibaarbeit) zu übernehmen, um die Geschichten und Sachverhalte zu Papier zu bringen.



Zusammenfassung

Was wurde erreicht?:

Es wurden auf der Homepage des Heimatvereins zwei Bereiche eingerichtet. Ein Arbeitsbereich mit Passwortschutz und ein Bereich, der allgemein zugänglich ist

Das Ortsfamilienbuch hat eine Struktur erhalten – Fahrradtour durch den Ort bzw. durch die Ortsteile

Durch dieses Tour-Konzept wurde klar, dass wir zwei Familiendarstellungen haben werden nämlich eine mit angefügter Ahnentabelle und eine ohne Ahnentabelle. *Ein Beispiel (Vechtel) ist im Arbeitsbereich (Homepage Heimatverein) aufrufbar*

Mit Genehmigung der ev. Kirche haben wir die Kirchenbücher fotografiert und die Daten im IT-System übernommen. Helga Ackmann arbeitet zurzeit an Daten zu den katholischen Familien. Erste Ahnentabellen sind in der Überprüfung

Erste Geschichten zu den Ortsteilen sind geschrieben. Das gleiche gilt für übergeordnete Themen

Vorläufige Ahnentabellen können elektronisch erstellt werden. Mit ihnen kann ein Datenabgleich mit den Familien durchgeführt werden.

Eine Tabellendarstellung im späteren Buch ist als halbelektronischer Prozess im Entwurf fertig



Themen für die Zukunft

Über 70 Unterstützer aus nah und fern verfolgen unsere Aktivitäten.

Kontakte zur UNI Osnabrück für eventuelle Unterstützung im Bereich der übergeordneten Themen wurden aufgenommen.

Unser Hauptaugenmerk muss aber in den nächsten Monaten darauf liegen:

die Fahrradtour virtuell abzufahren
die Häuser und Familien an der Strecke festzuhalten
die Ahnentabellen abzustimmen und
dabei die „Geschichten“ zu den Familien und den Ortsteilen aufzunehmen

